

## **Der Kunstuni Campus 2023 @ Ars Electronica Festival feiert radikal und kollektiv - mit dutzenden Aktionen, die Dialog und Debatten sowie Vielfalt statt Einfalt fördern**

In der Postcity lassen Likes eine Orchidee sprießen. Auf dem Linzer Hauptplatz wirbt ein rollendes Archiv unter einem schwebenden Zirkusdach für Frieden. Und an der Fassade der Kunstuniversität sind schon von Weitem computeranimierte Filme zu sehen. Das sind nur drei Beispiele, was sich auf dem Kunstuni Campus 2023 zum Ars Electronica Festival alles abspielt – und zwar bei freiem Eintritt.

Heuer erstreckt sich sein Areal vom 5. bis zum 10. September vom Linzer Bahnhof, wo Studierende der Abteilung Interface Cultures unter dem Titel *Resonating Selves* in der Postcity ausstellen bis ins Zentrum der Stadt. Auf dem Hauptplatz und an der Kunstuniversität sind zwölf weitere Abteilungen aktiv, etwa raum&designstrategien mit ihrer Agentur WAAAW, der World Artistic Agency Against War Initiative. Oder eben ein neues Künstlerinnenkollektiv der Visuellen Kommunikation, das mit seinen Screenings am westlichen Brückenkopfgebäude auf einer übergroßen vertikalen Leinwand für großes Spektakel sorgt.

Als Fixpunkt des Ars Electronica Festivals ist der Kunstuni Campus seit mehr als zwei Jahrzehnten Präsentationsplattform für Arbeiten von Studierenden und Lehrenden, Ort des Austauschs mit anderen Kunstuniversitäten aus aller Welt und heuer eine ganz besondere Partyzone. Denn die Kunstuni feiert ihr 50. Jubiläumsjahr unter dem Motto *radical collective*.

*Who owns the Truth?* hat die Ars diesmal als große Frage ausgegeben - und *Radical collectives!* lautet auf dem Kunstuni Campus 2023 die Antwort, also die radikalen Kollektive – Plural wohlgemerkt. Kuratorin Manuela Naveau, Universitätsprofessorin für Critical Data / Interface Cultures dazu: „Wir möchten damit radikal zum Dialog ermutigen und ein Verständnis von Radikalität fördern, das nicht auf Rücksichtslosigkeit, sondern auf die Wurzeln des Pluralismus und den Abbau von Hierarchien setzt.“

Dafür bietet die Kunstuni Linz sechs Tage lang dutzende originelle Aktionen auf: Die Besucher\*innen erwarten Installationen und Performances, aber auch viel Interaktivität bei Workshops und Diskussionen – und zwar vom Keller bis zum gläsernen Hörsaal auf dem Dach der Kunstuni, wo etwa eine Poster Session stattfindet. Und: Im splace, in der Galerie gleich beim Eingang von Hauptplatz 6, ist digitale Kunst der Partneruniversität Taipei National University of the Arts zu sehen.

Rektorin Brigitte Hütter definiert den Campus als „Ort der Begegnung“ und als „offene Experimentierzone für alle, die dabei sein wollen. Studierende, Künstler\*innen, Wissenschaftler\*innen und Besucher\*innen aus nah und fern sind willkommen“. Denn: „Unterschiedliche Sichtweisen und Ansätze, deren Dialog und Diskussion, stellen einen unschätzbaren Mehrwert für unsere Gesellschaften als Kollektive dar - und sorgen für deren zukunftsfähige Weiterentwicklung.“

## Eine Auswahl an Highlights auf dem Kunstuni Campus 2023 @ Ars Electronica Festival

Die **Eröffnung des Kunstuni Campus 2023** findet am **Dienstag, den 5. September** im Rahmen des Pre-Opening-Walks der Ars Electronica statt. Um **17:00 Uhr** wird **im Neuen Dom** die Performance „The Mirage Replicas“ einer ehemaligen Studierenden von Interface Cultures, der taiwanesischen Künstlerin Yen-Tzu Chang, zu sehen sein. Um **18:00 Uhr** geht's weiter, denn **im OÖ Kunstverein** stellt Sofia Talanti als Studentin gemeinsam mit Pionieren des computeranimierten Bildes aus: Yoichiro Kawaguchi und Markus Riebe. Zeitgleich startet ein **DJing an der Kunstuni im Hof von Hauptplatz 6**, bis dann um **20:15 Uhr** das **Who is Who** von Ars & Linz eintrifft. Rektorin Brigitte Hütter begrüßt alle Gäste, gefeiert wird **bis 22:00 Uhr** – als *radical collectives!*

Ab dann sind die **Ausstellungen** am Kunstuni Campus am **Hauptplatz 6 und 8 bis 9. September täglich von 11:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet**, am **10. September bis 18:00 Uhr**. **Geführte Highlight-Touren** gibt es am **Freitag, den 8. September** (in Englisch) und am **Samstag, den 9. September** (in Deutsch), jeweils von **18:00 bis 19:30 Uhr**. Treffpunkt ist bei der Cafeteria Frédéric, Hauptplatz 6. Eine Auswahl an Besonderheiten auf dem Areal:



Den Soundcampus kuratieren heuer Gabriela Gordillo und Andreea Vladut. Bis Freitag, den 8. September stehen dort jeden Abend von 18:00 bis 22:00 Uhr Konzerte, Performances & DJing auf dem Programm. Dazu gibt es eine Bar zum kollektiven Genießen des Soundenvironments. Im Foyer von Hauptplatz 8 der Kunstuni ist wiederum die Studi-Lounge zu finden, eine Art Bar & Café mit Kunstprogramm und Performances. Die Lounge versteht sich als Treffpunkt für Studierende und Besucher\*innen zum Austausch. Dort bekommt man Drinks und Kuchen! / Foto: Florian Voggender



Ein neues Künstlerinnenkollektiv unter der Leitung von Tina Frank, Universitätsprofessorin für Visuelle Kommunikation, projiziert Videos während des Festivals an die Fassade der Kunstuni Linz. Auf einem übergroßen Smartphonescreen spielen die Künstlerinnen mit Fragen zu Original, Variation und Intention von Bildern und reagieren auf die Datensätze untereinander. Das Ergebnis hinterfragt gängige KI-Systematiken – und ist ein Spektakel für Augen und Ohren. Ab 5.9. bis 9.9., täglich ab 20:00 Uhr bis 23:00 Uhr. / Foto: vog.photop



Mit ihrer Agentur WAAAW, der World Artistic Agency Against War, einem rollenden Archiv unter einem schwebenden Zirkusdach, wird die Abteilung raum&designstrategien am Hauptplatz aktiv: Welchen Beitrag Kunst und Design leisten können, um Krieg zu verhindern, leitet das studentische Kollektiv als Frage, und: Warum haben wir eigentlich so viel Angst vor dem Frieden? Das Archiv funktioniert als interaktives Werkzeug im öffentlichen Raum, um Begegnungen zu ermöglichen und Momente des Austauschs zu forcieren. / Foto: WAAAW



Die neue Vortragsreihe *Feminist AI*, die vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Kunstuni Linz initiiert wurde, startet zum Kunstuni Campus und erstreckt sich über das gesamte Wintersemester. Behandelt wird die zentrale Frage: Wie sieht eine feministische KI aus? Daran beteiligen sich Künstler\*innen, PhD Studierende und Wissenschaftler\*innen, die an der Schnittstelle von Technologie, Kunst und Geschlecht arbeiten. Als besonderen Auftakt hält Dr. Elena Knox (AU/JP) am Donnerstag, den 7. September um 18:00 Uhr im Glashörsaal am Dach von Hauptplatz 6 den Hauptvortrag. In den neuen Räumlichkeiten von FIFTYTU% in der Domgasse 14 stellt Knox zudem ihre neueste Arbeit aus: „The Masters“ ist eine interaktive Installation, eine Hologramm-Figur und eine Geschichte über das Leben mit einem Bot, über Virtualität, Intimität und unseren unendlichen Wunsch geliebt zu werden, egal von wem. / Foto: Elena Knox



In der Kunstuni am Hauptplatz werden nicht nur Projekte ausgestellt und neue Konzepte angedacht, es wird auch produziert - wie etwa die Arbeiten des Crafting Futures Lab. Ziel des Labs ist es, aktuelle Potenziale und Verschränkungen von Handwerk und neuen Technologien zu erforschen und im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation kreative Ideen und Lösungen zu entwickeln. / Foto: Jürgen Grünwald

## **Ausstellung der Partneruni Taipei im space, der Galerie der Kunstuni am Hauptplatz**



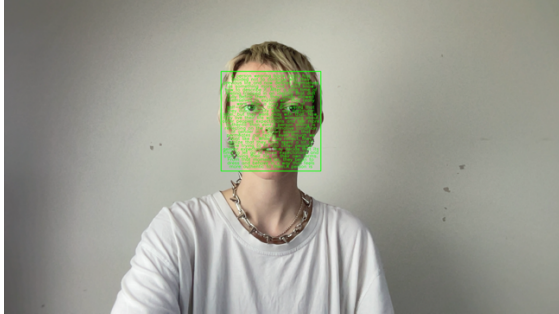
Im space am Hauptplatz werden Arbeiten der Partneruniversität Taipei National University of Arts unter dem Titel *Epicentrum* ausgestellt – eine Anspielung auf die geopolitisch und tektonisch brisante Lage von Taiwan. / Illustration: 2ENTER | En-Chi CHUAN, Cheng-Wie CHEN, Chieh-Yi CHUI, Ji-Rong LIOU (TW)



Konkret kann man in der Galerie gleich beim Eingang der Kunstuni im Gebäude Hauptplatz 6 sehen, wie Medienkünstler\*innen die seismografischen Schwingungen und politischen Bewegungen mit Bild und Sound zu einem Raumerlebnis machen. Bis 9.9., täglich von 11:00 bis 20:00 Uhr, 10.9. 11:00 bis 18:00 Uhr / Foto: Chu-Hsun

## Ausstellung *Resonating Selves* von Interface Cultures in der Postcity am Bahnhof

Von Mittwoch, den 6. September bis Sonntag, den 10. September täglich ab 10:00 Uhr geöffnet:  
6.9. bis 19:00 Uhr, 7.9. bis 18:30 Uhr, 8.9, 9.9 bis 19:00 Uhr, 10.9. bis 18:00.



Das Projekt *Unlearning Gender* von Jelena Mönch (DE) und Miguel Rangil (ES) der Abteilung Interface Cultures widersetzt sich der algorithmisch-binären Normalisierung und will alternative Formen der Kategorisierung aufzeigen – durch symbolisches Hacken und das Entwickeln einer eigenen KI. Besucher\*innen erwartet in der Postcity eine interaktive Installation, die Geschlechterrollen hinterfragt, samt Workshop. Dieser findet am Mittwoch, den 6.9. von 13:00 bis 17:00 Uhr statt. / Foto: Jelena Mönch & Miguel Rangil

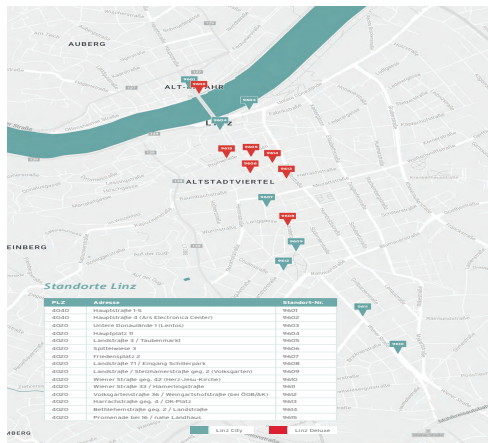


Likes lassen eine Orchidee in der Postcity sprießen: Das Projekt „@theorchid\_beauty“ will Volkan Dinçer (TR) als „ironisches Beispiel für die Beziehung zwischen Kapitalismus und Natur“ verstanden wissen. Seine Orchidee überlebt durch Insta-Likes, die Pflanze hat ihren eigenen Insta-Account - wenn sie Wasser braucht, postet sie ein Selfie und wird dann mit Hilfe von Likes gegossen. / Foto: Volkan Dinçer

## Debatte rund um digitale Bildung im Skyloft des Ars Electronica Center



Vor Kurzem wurde in Österreich das Unterrichtsfach Digitale Grundbildung, kurz DGB, eingeführt. An fachdidaktischer Beschäftigung mangelt es jedoch bislang. Dem widmen sich nicht nur Vertreter\*innen der Didaktik, Pädagogik, Kulturwissenschaft und Bildungspolitik – auch jene, die mit der Bildung von heute das Morgen bestreiten (müssen), die Schüler\*innen selbst, sind eingeladen, an der Diskussion über ihre eigene Zukunft teilzunehmen. Für die Sicherung konkreter Ergebnisse werden die Teilnehmer\*innen des Hochschullehrgangs *Digitale Grundbildung* der PH OÖ sorgen. Im Anschluss an das Forum begeben sich über 100 Lehrer\*innen am Festivalgelände auf die Suche nach interessanten Projekten und entwickeln davon ausgehend Vermittlungskonzepte für ihren Unterricht. Die Ergebnisse können später online abgerufen werden. Mittwoch, 6. September, 12:30 bis 14:30 Uhr im Ars Electronica Center, Skyloft.



Die Kunstuni hat ihre Studierenden gefragt: *Wie zeigt man ein Kollektiv? Was verstehen wir unter radikal und welche Bewegung wäre das? Und: Wie lässt sich radical collective in einer Animation in der Länge von zehn Sekunden ausdrücken?* Im Rahmen eines uniweit ausgeschriebenen Wettbewerbs in Kooperation mit dem Werbering wurden neun Videoarbeiten ausgewählt. Diese sind in der Woche des Ars Electronica Festivals an 15 Standorten in der Linzer Innenstadt zu sehen – und zwar die Videos von Elizaveta Belkevich, Christian Deibel, Paul Eis, Ildiko Mayr, Hleb Rusalouski Ivan Sukhov, Sofia Talanti, Robert Tillbury, Jannik Valler und Yuma Yanagisawa.

Screenings parallel zum Ars Electronica Festival etwa vor dem Ars Electronica Center, vor dem Lentos und am Taubenmarkt. Alle Standorte unter:

<https://www.werbering.at/produkte/digital/digital-city-light>

## Kunst, Politik & Sponsor gratulieren zum Kunstuni Campus 2023

**Gerfried Stocker, Künstlerischer Leiter der Ars Electronica:** „2002 fand der erste 'Campus' im Rahmen einer Ars Electronica statt. Eine kleine Ausstellung, die künstlerische Projekte einer Gastuniversität und des Studiengangs ‚Interface Cultures‘ zeigte, machte den Anfang. 2023 präsentieren sich 56 Universitäten aus der ganzen Welt auf dem 'Campus' und erstmals sind alle Fachrichtungen der Linzer Kunstuniversität vertreten. Es ist eine absolute Erfolgsgeschichte, die den Charakter jedes Ars Electronica Festival wesentlich mitprägt.“

**Klaus Luger, Bürgermeister von Linz:** „Mit ihren facettenreichen Ausbildungsmöglichkeiten ist die Kunstuniversität Linz ein Hotspot der Kreativität unserer Stadt. Seit vielen Jahren genießen wir zahlreiche Kooperationsprojekte, die die Linzer Kultur- und Kunstszene fördern. Danke an die Künstler\*innen, die das internationale AEC-Festival mit ihren umfangreichen Beiträgen bereichern und mit ihren Leistungen weit über die Grenzen unserer Stadt hinausstrahlen.“

**Doris Lang-Mayerhofer, Kulturstadträtin von Linz:** „Die Kunstuniversität Linz zeichnet sich zum 50-Jahr-Jubiläum ihres Bestehens als radikal jung, kreativ und unsere Gesellschaft und Stadt herausfordernde Einrichtung aus, wie dies auch das heurige Ausstellungsmotto *radical collectives!* verdeutlicht. Die immer stärker spürbar und sichtbar werdende Präsenz der Studierenden, Absolventen und der engagierten Lehrenden in der Stadt und in der Kunstszene ist eine Kraft, die Linz braucht. Das Ars Electronica Festival ist eine internationale Bühne für junge Medienkunst. Die Kunstuniversität ist dabei seit über zwei Jahrzehnten ein wichtiger Partner des Festivals. Das wachsende Engagement ist in der heurigen Beteiligung zu sehen, die größer denn je ist“, bedankt sich Ars-Electronica-Beiratsvorsitzende Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer bei Rektorin Brigitte Hütter und allen Beteiligten für ihren Einsatz.

**Landeshauptmann Thomas Stelzer:** „Die nationale und internationale Verankerung ist ein wesentlicher Baustein für den Erfolg des Ars Electronica Festivals. Für junge Kunstschaaffende ist es wichtig, von der Dynamik „der Ars“ profitieren zu können: durch Einbindung in den Diskurs, durch Vernetzung und über Präsentation eigener Arbeiten und Projekte. Die Linzer Kunstuniversität ist so ein wichtiger Eckpfeiler für das gesamte Festival. Die Zusammenarbeit mit universitären Bildungs- und Forschungseinrichtungen weltweit sorgt für einen innovativen Wissenstransfer, der weit über das Ars Electronica Festival hinaus wirksam ist.“

**Margot Nazzal, Kulturdirektorin des Landes Oberösterreich:** „Der Ars Campus 2023 beeindruckt heuer mit Ausstellungen, Installationen, Screenings und Performances junger Medienkunstschaaffenden quer durch Linz. Mit „radical collectives“ erobert sie so Sichtbarkeit im öffentlichen Raum und trägt mit den Projekten der Gastuniversität Taipei National University of the Arts zur kulturellen Verständigung bei.“

**Michaela Keplinger-Mitterlehner, Generaldirektor-Stellvertreterin der Raiffeisenlandesbank OÖ:** „Kunst und Kultur geben Orientierung, bringen Menschen zusammen, eröffnen Diskurse und vermitteln Wissen. Sie nehmen aber nicht nur eine identitätsstiftende Rolle ein, sondern sind auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Als Raiffeisenlandesbank OÖ ist uns die Förderung der kulturellen Vielfalt in unserem Bundesland ein besonderes Anliegen. Dazu leistet die Kunstuniversität Linz auch im Rahmen der Ars Electronica einen wesentlichen Beitrag, denn hier wird besondere Kunst auf einer einzigartigen Bühne sichtbar. Wir gratulieren herzlich zur Umsetzung und freuen uns, dass wir anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Kunstuniversität Linz in vielfältiger Weise an deren Wirken teilhaben dürfen! Von dieser sinnstiftenden Zusammenarbeit, die sich unter anderem auch in der Aufarbeitung unserer umfassenden Kunstsammlung zeigt, profitieren beide Seiten gleichermaßen.“

Raiffeisenlandesbank  
Oberösterreich



ARS ELECTRONICA